

03.12.2019

PISA 2018: Starker Zusammenhang zwischen Bildungserfolg und Herkunft Bund und Länder sind gemeinsam gefordert

Kernaussagen:

20 % der Fünfzehnjährigen in Deutschland sind leistungsschwach. 2015 war dieser Wert schon auf 15% gesunken.

Leistungsschwache Schülerinnen und Schüler liegen mit ihren Leistungen unterhalb des Mindestniveaus der jeweiligen Fächer.

Bundesbildungsministerin Anja Karliczek:

„Es ist besonders bedenklich, dass jeder fünfte Fünfzehnjährige nicht einmal auf Grundschulniveau lesen kann. Das ist alarmierend, weil dadurch auch die Zahl von über sechs Millionen funktionalen Analphabeten nicht sinken wird. Das passt auch nicht zu unserem Ziel, niemanden zurückzulassen.“

„Leider bestätigt sich erneut der starke Zusammenhang zwischen Bildungserfolg und sozioökonomischem Hintergrund. Damit können wir uns nicht zufriedengeben. Deshalb haben wir beispielsweise die **gemeinsame Initiative von Bund und Länder für Schulen in sozial schwierigen Lagen** ‚Schule macht stark‘ sowie die Initiative ‚Leistung macht Schule‘ für Leistungsstarke auf den Weg gebracht.“

„**Bund und Länder sind gemeinsam gefordert, unser Bildungssystem weiter zu verbessern**, jeder in seinem Verantwortungsbereich. Gerade zur frühkindlichen Leseförderung hat der Bund verschiedene Programme ins Leben gerufen. Die werden wir jetzt noch konsequenter weiterverfolgen. Mit Programmen wie ‚Schule macht stark‘ werden wir versuchen, bessere **Instrumente** zu finden, um **Schulen in sozial schwierigen Lagen zielgerichtet unterstützen zu können**. Gleichzeitig fördern wir mit ‚Leistung macht Schule‘ besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler.“

„Mittelmaß kann nicht unser Anspruch sein. Denn jedes Kind, jeder Mensch hat Anspruch auf gute Bildung. Und außerdem ist unser Wohlstand in Deutschland auf Innovation, Erfindergeist, Exzellenz, und nicht auf Mittelmaß gegründet.“

<https://www.bmbf.de/de/pisa-2018-deutschland-stabil-ueber-oecd-durchschnitt-10349.html>

Excerpt:

Alfons Kunze, 18.08.2020